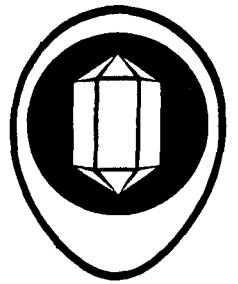


Lanioturdus torquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 6

11. Jahrg.

September 1975

### BEOBACHTUNG VON STÖRCHEN IM MAI 1975 BEI SWAKOPMUND

H. von Schwind, Swakopmund

Aufgrund eines telefonischen Anrufes des staedttischen Beamten der Swakopmunder Klaeranlagen, Mr. H. Jones, einem vorbildlichen Beschuetzer der Voegel in seinem Gebiet, am 20. Mai 1975 fuhr der Berichterstatter in Begleitung seiner Frau um ca. 14.30 Uhr in dieses Gebiet. Bei den drei vorderen Zementbecken wurden zuerst drei, kurz darauf an dem weiter zurueckliegenden Schilfdamm vier Afrikanische Klaffschnäbel (*Anastomus lamelligerus* /No.74, Openbill, Oopbek-ooievaar) laengere Zeit beobachtet und mehrfach einwandfrei deutlich photographiert. Die Voegel, besonders die letzteren, waren wenig scheu. Weitere Beobachtungen und Fotos konnten bei einer zweiten Fahrt, ca. eine Stunde spaeter zum Schilfdamm, vom Berichterstatter allein gemacht werden. Die Klaffschnäbel - dieses Mal fuenf - waren nahrungssuchend zum Teil am Ufergelaende des Schilfdammes, zum Teil direkt im seichten Wasser und einige Meter vom Ufer entfernt emsig und ununterbrochen beschaeftigt. Die Schnaebel, vielfach auch die Koepfe und Teile der Haelse, waren unter der Wasserflaeche. Leider konnte die Art der Nahrung auch beim Auftauchen nicht genau festgestellt werden. Allem Anschein nach fanden sie ihnen durchaus zusagende Nahrung.

Bald nach der Rueckkehr von der zweiten Beobachtungsfahrt kam der ornithologische Beamte der Station der Naturschutzbehoerde in walvis Bay, Mr. Clinning, mit seiner Mutter ebenfalls von einer Beobachtungsfahrt am Swakopmunder Kuestenabschnitt zu einem kurzen Besuch heran. Er berichtete, er habe - nach den Angaben ungefaehr zur gleichen Zeit wie die erwaehten Beobachtungen an den staedttischen Klaeranlagen - im Gelaende der Salzgewinnungsanlagen des Herrn Rudolf Klein, ca. 10 km von Swakopmund entfernt, 17 Klaffschnäbel beobachtet. Demnach hat es sich um eine Gesamtzahl von ueber 20 Voegeln dieser Art gehandelt.

Am 21.5.1975 um ca. 15.30 Uhr wurde dann eine weitere Beobachtungsfahrt vom Berichterstatter, diesmal zu den erwaehten Salzgewinnungsanlagen, gemacht. Es wurden dort fuenf Klaffschnäbel beobachtet, die jedoch im Gegensatz zu den Voegeln am vorigen Tage recht scheu waren und bereits auf groessere Entfernung ziemlich weit abstrichen. Sie hatten augenscheinlich an den Daemmen der Salzseen Nahrung gesucht und gefunden. Auf der Rueckfahrt gegen 17.30 Uhr wurden in dem offenen Gelaende zwischen der Strasse Swakopmund-Henty's Bay und den Seen der Salzanlagen, nicht weit suedlich der Gebaeudegruppe des Betriebes, zwei Gruppen von je drei Klaffschnäbeln beobachtet, die sehr wahrscheinlich aus der Gesamtzahl stammten. Die eine Gruppe liess den Wagen ziemlich nahe herankommen, wonach zwei Voegel abstrichen. Der Dritte --

Klaffschnäbel die Mollusken vornehmlich ergreifen, tragen und aus der Schale extrahieren.

Die Untersuchung, ob der Schnabelspalt als solcher eine direkte Funktion bei der Nahrungsaufnahme aufweist, und die Frage nach seiner ontogenetischen Entwicklung sind weiteren Studien an gekaefigten Voegeln vorbehalten."

### PALÄARKTISCHE VÖGEL IM BINNENLAND SÜDWESTAFRIKAS

Peter Becker, Hildesheim

Waehrend meiner dritten Reise nach Suedwestafrika zusammen mit Herrn H. Lütgens (Hannover) besuchte ich die Farmen Frauenstein bei Windhoek und M'bela, 100 km suedoestlich Rehoboth. Die Reiseroute:

- 13.3.75 Ankunft Windhoek 10 Uhr, nachmittags Beobachtungen am Avisdamm.
- 14.3.75 Fahrt nach Swakopmund mit Unterbrechung im Zoo Okahandja. Ueber unseren Aufenthalt und die Beobachtungen an der Kueste bis zum 17.3.75 ist ein gesonderter Bericht fuer "Namib und Meer" vorgesehen.
- 18.3.75 Swakopmund - Windhoek, Beobachtungen unterwegs und abends am Goreangabdamm.
- 19.3.75 Morgens Goreangabdamm, mittags Fahrt nach Frauenstein. Taegliche Exkursionen auf der Farm und in die naehere Umgebung bis zum 24.3.
- 24.3.75 Frauenstein - Windhoek (Beobachtungen am Avisdamm) - Rehoboth - Uhlenhorst - M'bela.
- 25.3.75 - 4.4.75. Taegliche Exkursionen auf M'bela und in die naehere Umgebung, ausserdem: 29.3.75 Komatzas, Hardapdamm, oberer Butzdamm; 30.3.75 Farm Bitterwasser; 1.4.75 Dordabis, Ibenstein, Rheinpfalz.
- 4.4.75 M'bela - Rehoboth - Windhoek, abends Abflug.

Die Zeit war - wie immer - viel zu kurz, deshalb musste das Programm fuer die drei Wochen sehr gedraengt werden. Unser Hauptanliegen waehrend der vielen Unternehmungen galt diesmal den Stimmen afrikanischer Vogelarten, von denen wir eine beachtliche Sammlung zusammentragen konnten. In diesem Bericht soll eine Uebersicht ueber die waehrend der Reise beobachteten paläarktischen Vogelarten gegeben werden. Unsere Ausruestung bestand aus zwei Tonbandgeraeten, Fernglas (16x50) und Fotoapparat (mit 400 mm Teleoptik). Das Wetter war recht angenehm, meist sonnig oder leicht bewoelkt und warm. Ein Gewitter erlebten wir am 13.3. (Avisdamm), und am 29.3. regnete es nachmittags und abends mehrere Stunden (zwischen Mariental und M'bela).

Ganz herzlich danken moechte ich Herrn H. Stöck fuer seine Gastfreundschaft auf der Farm Frauenstein sowie Herrn H. Baas fuer den herrlichen Aufenthalt auf seiner Farm M'bela, die vielen gemeinsamen Autofahrten und Exkursionen, und allen, bei denen wir zu Gast sein durften. Herrn Stöck und Herrn Ludwig danke ich ausserdem fuer die freundliche Ueberlassung der in diesem Bericht erwahnten Beringungsdaten.

Um eine bessere Uebersicht zu gewinnen, fuehre ich die beobachteten Voegel nach Arten getrennt auf. Da ueber die Mauserverhaeltnisse palaarktischer Vogelarten im Wintergebiet noch viele Unklarheiten bestehen, nehme ich unsere wenigen Angaben mit in den Bericht hinein. Die Roberts-Nummer fuer die jeweilige Art steht in ( ) hinter dem lateinischen Namen.

Graureiher *Ardea cinerea* (54)

Urfreuilicherweise scheint sich der Brutbestand des Graureihers in Suedwestafrika auszudehnen. Die Art bruetet bereits seit mehreren Jahren an der Kueste und seit laengerer Zeit auch am Hardapdamm regelmaessig. Auf einer Insel innerhalb dieses Stausees fanden wir neben Eiern und grossen Jungen des Schwarzkopfreiher und einem Nest des Goliathreiher drei Nester von Graureihern. In zwei Nestern sassen grosse Junge, im dritten lagen Eier. Gruppen von Jungvoegeln sahen wir am 13. und 24.3. am Avisdamm (6 bzw. 8 Ex) und am 18.3. am Goreangabdamm (3 Ex.). Ein Einzelvogel hielt sich am Schumannndamm der Farm Frauenstein auf.

Seidenreiher *Egretta garzetta* (59)

Auch diese Art hat sich in den letzten Jahren an der Kueste bei Sandwichhafen angesiedelt und zaehlt auch zu den Brutvoegeln Suedwestafrikas. Im Binnenland ist der kleine weisse Reiher mit den gelben Zehen noch immer eine Seltenheit, abgesehen vom Hardapdamm, wo er moeglicherweise auch schon bruetet. 5 - 6 Einzelvoegel konnten wir am Ufer des Stausees im Bereich der Farm Komatzas beobachten. Ein Einzelvogel, offenbar jeweils derselbe, hielt sich am 13. und 24.3. am Avisdamm bei Windhoek auf.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (69)

Am Abend des 18.3.75 rief in der Daemmerung ein Exemplar am Goreangabdamm bei Windhoek.

Weisstorch *Ciconia ciconia* (80)

Drei Stoerche konnten wir jeweils am 13. und 24.3. am Avisdamm beobachten.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (201)

Waehrend einer Fruehexkursion in das Otjihaserivier auf Farm Frauenstein am 23.3.75 machte ein Hund diese Ralle aus der Ufervegetation vor uns hoch. Meines Wissens handelt es sich um den dritten Nachweis dieser Art fuer Suedwestafrika. Einzelheiten der Beobachtung stehen bereits in den Mitt. d. Ornith. Arbeitsgruppe vom Mai/Juni 1975 (Becker 1975).

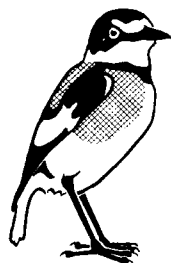
Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (251)

Von diesem stark an die Kueste gebundenen Strandlaeufer liegen nur zwei Beobachtungen vor. Am 25.3. sahen wir 1 Ex. an der Salzpflanze auf M'bela und am 28.3. 1 Ex. am oberen Butzdamm bei Mariental. Beide Voegel befanden sich noch nicht in Umfaerbung zum Alterskleid, deshalb vermute ich, dass es sich jeweils um vorjaehrige Jungvoegel handelte. Siehe auch Bemerkungen zur Mauser bei Becker 1974.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta* (253)

Den kleinsten Strandlaeufer sahen wir am Avisdamm und am Butzdamm in je drei Exemplaren. An der kleinen Salzpflanze auf M'bela wechselte der Bestand zwischen 1 und 9 Ex., was auf Zug hindeutet, zumal die Strandlaeufer ab 2.4. ganz verschwunden waren. Bei einigen Voegeln konnte man Brutkleidfedern auf der Oberseite erkennen.

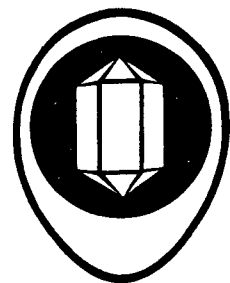
(Fortsetzung folgt)



Lanioturdus torquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 7

11. Jahrg.

Oktober 1975

## PALÄARKTISCHE VÖGEL IM BINNENLAND SÜDWESTAFRIKAS

Peter Becker, Hildesheim

(Fortsetzung und Schluss)

### Kampfläufer *Philomachus pugnax* (256)

Nur am 28.3.75 beobachtet: 3 Ex. am Butzdam, 24 Ex., davon 20 Weibchen, dicht ueber das Wasser des Hardapdammes fliegend. Zug? Wie ich schon 1964/65 feststellen konnte, bestand auch jetzt wieder die Mehrzahl der beobachteten Voegel aus Weibchen.

### Flussuferläufer *Tringa hypoleucos* (258)

Einzelne Ex. trafen wir an allen groesseren Wasserstellen und am Otjihaserivier auf Farm Frauenstein an. Insgesamt 11 Voegel zaehlten wir am 28.3. am Butzdam, am Ufer des Hardapdammes im Bereich der Farm Komatzas und am Fischfluss unterhalb der Staumauer. An den Salzpfannen im Sueden fehlte die Art. Ueberhaupt scheint sich der Flussuferläufer vorzugsweise am Suesswasser aufzuhalten. Nach H. Stöck war ein vom Flussuferläufer getragener Aluminiumring nach ueber zwei Jahren noch sehr gut erhalten, was dafuer spricht, dass der Vogel Salzwasser gemieden hat.

Interessant sind mehrere durch Beringung nachgewiesene Faelle von Winterortstreue. Drei von H. Kolberg jun. 1966 gekennzeichnete Uferläufer wurden an derselben Stelle (Goreangabdamm bei Windhoek) von ihm 1968 wiedergefangen:

beringt:	29.10.1966	kontrolliert:	24.11.1968
" :	6.11.1966	" :	24.11.1968
" :	19.11.1966	" :	22. 9.1968

Ein von H. Stöck am Schumannndamm auf Farm Frauenstein am 19.11.1972 gefangener Vogel wurde genau hier von ihm am 15.12.1974 kontrolliert.

### Grünschenkel *Tringa nebularia* (263)

Einen Einzelvogel sahen wir am 18.3.75 am Goreangabdamm. Am 25.3. hielt sich ein Ex. an der Salzpfanne der Farm M'bela auf. Am Abend desselben Tages flogen 23 Ex. rufend und in einer Kette ziehend nach NO. Einen weiteren ziehenden Vogel hoerten wir am 1.4. nachts um 1 Uhr ueber M'bela. Am gleichen Tage stellten wir drei Voegel am Damm der Farm Rheinpfalz fest. Der Rueckzug dieses Wasserläufers in seine nordische Heimat schien in vollem Gange gewesen zu sein.

### Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (264)

Dieser Wasserläufer konnte nur in 1-2 Exemplaren am Avidamm, am Butzdam, am Schumannndamm auf Frauenstein und an einer Wasserstelle

auf der Farm M'bela festgestellt werden. An den Salzpflanzen war er nicht anzutreffen.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* (269)

Wie mir Frau Kayssler (Farm Bitterwasser) berichtete, hielt sich Mitte März ein Trupp Säbelschnäbler an der grossen Salzpflanze auf der Farm auf. Durch die Trockenheit ging das Wasser der Pflanze vollständig zurück, so dass die Säbler Ende März abziehen mussten.

Mauersegler *Apus apus* (378)

Einzelne Trupps kamen noch zur Beobachtung, so am 13.3. mehrere am Avisdamm, am 18.3. 8 Ex. bei Okahandja und einige ziehende Vögel am 28.3. mittags am Hardapdamm. Eine grössere lockere Gemeinschaft von ca. 300 Ex. flog am 21.3. in etwa 15 m Höhe abends gegen 19 Uhr über die Farm M'bela. Der grösste Teil der Segler ist um diese Jahreszeit wahrscheinlich aus dem Winterquartier bereits abgezogen.

Bienenfresser *Merops apiaster* (404)

Diese Art konnten wir jeweils in kleinen Gruppen von 4-8 Ex. am Avisdamm, am Zoo Okahandja und auf der Farm Frauenstein beobachten. Ob es sich um Zugvögel oder um Familientrupps hiesiger Brutvögel handelte, konnten wir nicht feststellen.

Blauracke *Coracias garrulus* (412)

Neben den einheimischen Gabel- und Strichelracken bekommt man die hier überwinternden Blauracken nur selten zu sehen. Wir hatten das Glück, gleich am ersten Tag ein Ex. in der Nähe des Flughafens von Windhoek zu beobachten. Einen zweiten Vogel sahen wir am 14.3. zwischen Okahandja und Karibib. An der gleichen Stelle, wohl dasselbe Ex., sass am 18.3. wieder eine Blauracke auf den Telegrafendrahten an der Landstrasse.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (493)

Einzelne Schwalben waren an mehreren Stellen anzutreffen, auch zwischen Usakos und Karibib. Vier rastende Zuggemeinschaften von je ca. 30 Vögeln sass am 28.3. auf Leitungsdrahten unterhalb des Hardapdamms im Gebiet der Gemüesfelder bei Mariental. Tagsüber ziehende Trupps von 15-40 Ex. konnten wir Anfang April auf all unseren Exkursionen feststellen. Der Rückzug ins Brutgebiet dauerte also noch an.

Mehlschwalbe *Delichon urbica* (507)

Nur ein Ex. am 13.3. am Avisdamm bei Windhoek beobachtet. Die Hauptüberwinterungsgebiete dieser Art beschränken sich in Südwestafrika offensichtlich auf den Norden (Becker 1974).

Pirol *Oriolus oriolus* (519)

Am 30.3.75 warnte in den hohen Bäumen auf Farm Bitterwasser ein Pirol (Weibchen-Kleid). Beim genaueren Beobachten stellten wir fest, dass er zusammen mit anderen Kleinvögeln auf eine im Baum sitzende Schleiereule hasste. Der Pirol war sehr unruhig, auch bevor er die Eule entdeckt hatte, sehr unruhig und scheu. Es war schwer, ihn für mehrere Sekunden ruhig mit dem Fernglas zu beobachten. Der Vogel befand sich offenbar auf dem Zug, denn Frau Kayssler hatte ihn am 29.3. und früher noch nicht bemerkt.

Gelbspötter *Hippolais icterina* (596)

Auf Frauenstein konnten wir täglich in den Bäumen am Otjihaserivier 1-2 Ex. singen hören. Die Vögel hatten feste Reviere und zeigten keinerlei Zugunruhe. Weitere zwei Vögel sangen am 28.3.75 unterhalb

des Hardapdammes in der Uferzone des Fischflusses. Auffaellig und zugleich typisch ist sein Vorkommen in Wassernaehе und dichter Vegetation mit Baumbestand.

Fitis *Phylloscopus trochilus* (599)

Der erste Vogel begruesste uns bei unserer Ankunft mit seinem Gesang mitten in Windhoek vor dem Sekretariat der Wissenschaftlichen Gesellschaft. Auch spaeter war der Vogel hier mehrfach zu hoeren. Im Zoo Okahandja stellten wir ein Ex. fest. Am Goreangabdamm hielten sich 5-6 z.T. singende Voegel auf. Ebenfalls auf Frauenstein sangen taeglich an den gleichen Stellen 3-4 Ex., von denen wir am 23.3. einen Vogel fangen konnten. Schwanzfedern und Handschwinge dieses Fitisses waren voellig ausgemauert, waehrend von den neuen Armschwinge noch einige im Kiel waren: A5 war dreiviertellang, A6 halblang.

Am Avidamm und bei Dordabis konnten wir auch einige singende Fitisse feststellen. Erstaunt waren wir ueber die Anzahl von Fitissen auf der Farm Ongeama, Nachbarfarm von Frauenstein. In dem ausgedehnten hohen Baumbestand hielten sich mindestens 12-15 Ex. auf. Bei allen beobachteten Fitissen konnten wir keine Zugunruhe feststellen, was an sich erstaunlich ist, da diese Art doch im April bereits in Europa eintrifft.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (603)

In einem Schilfbestand am Goreangabdamm sangen am 19.3. mindestens zwei Voegel. Leider hatten wir keine Zeit, die Rohrsänger zu fangen und auf ihre Mauser hin zu untersuchen, denn auch beim Drosselrohrsänger gibt es noch viele offene Fragen zum Mauserablauf. Gerade die nordischen Zugvoegel sollten bei Fang und Beringung in Suedwestafrika genau untersucht werden. Nur so koennen Luecken in der Kenntnis ueber die Mauser der Palaernten geschlossen werden.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (608)

Ganz in der Naehе der Drosselrohrsänger zaehlten wir in der Ufervegetation des Klaerteiches (ein buschiges, bis 1,20 m hohes Knöterichgewaechс) insgesamt ca. 10 Ex. dieser nordischen Rohrsängerart. Keiner der Voegel sang, alle waren sehr unruhig und scheu. Ich vermute, dass es sich um heimwaertsziehende Voegel handelte, die hier nur kurzfristig rasteten.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (607)

Als wir am Nachmittag des 19.3.75 auf der Farm Frauenstein ankamen, waren wir erstaunt ueber einen uns sehr gut bekannten Gesang. Vor uns sang ein Sumpfrohrsänger in den dichten Akazienbueschen am Otjishaserivier! An den folgenden Tagen hoerten wir noch mehrere dieser nordischen Wintergaeste (5-6 Ex.) und konnten sogar drei davon fangen. Zwei Voegel wurden als Belege gesammelt, der dritte beringt freigelassen. Ausser Herrn Stöck konnten wir auch die Herren Dr. Jensen, H. Kolberg, D. Keibel und D. Ludwig als Zeugen heranholen, denn das war sehr wichtig, da es sich um die erste sichere Feststellung dieser Art fuer Suedwestafrika handelte. Ein ausfuehrlicher Bericht ueber diesen Nachweis ist fuer die Zeitschrift Madoqua vorgesehen. Dort werden genauere Angaben ueber Biotop, Gesang, Mauser und Masse der gefangenen Voegel gemacht.

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (654)

Meist in Einzelexemplaren innerhalb groesserer Baumbestaende und moeglichst in Wassernaehе ist der Grauschnäpper auch noch Ende März und Anfang April im Ueberwinterungsgebiet anzutreffen. Wir sahen

ihn unterhalb der Staumauer des Hardapdammes am Fischfluss (4 Ex.), bei Dordabis (4 Ex.), auf den Farmen M'bela, Reussenland (Nachbarmfarm von M'bela), Ongeama, Frauenstein und unterhalb des Aviddammes bei Windhoek in je 2-3 Einzelvoegeln.

#### Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (706)

Der Schwarzstirnwürger war die haeufigste Wuengerart, die wir auf allen unseren Exkursionen im Binnenland beobachteten. In der Mitte des Landes um Windhoek scheint das Hauptueberwinterungsgebiet des Wuergers in Suedwestafrika zu liegen. Zwischen Flughafen und Windhoek sassens insgesamt ca. 40 Voegel auf den Drahtleitungen an der Strasse. Genau zaehlten wir am 18.3.75 zwischen Usakos und Karibib. Auf diesen 30 km sassens 60 Schwarzstirnwürger, also im Durchschnitt alle 500 m ein Ex.. In Nord-Sued-Richtung zaehlten wir am 4.4.75 auf 75 km zwischen Rehoboth und Windhoek 95 Ex.. Wenn man bedenkt, dass bei schneller Autofahrt vom PKW aus mancher Wuürger uebersehen wird und zudem eben nur die an der Strasse sitzenden Voegel gezaehlt wurden, kann man sich vorstellen, welche beachtliche Mengen von Schwarzstirnwuergern im gesamten Suedwestafrika ueberwintern muessen! Westlich Usakos zur Namib hin sahen wir nur wenige Wuürger. Suedlich kamen wir bis zum Hardap, wo wir auf der Farm Komatzas 8-lo Wuürger sahen. Auch zwischen M'bela und Dordabis war der Schwarzstirnwürger eine haeufige Erscheinung. Die Wuürger zeigten keinerlei Zugunruhe. Ganz deutlich konnten wir das auf Farm Frauenstein und auf M'bela feststellen. Die Winterreviere werden wohl waehrend der gesamten Ueberwinterungsperiode beibehalten. Auf M'bela sass ein Wuürger taeglich auf einer Drahtleitung zwischen zwei bestimmten Pfaehlen und lauerte dort seiner Beute auf. Der Farmer, Herr Baas, sagte uns, dass ihm dieser Vogel bereits seit einigen Monaten aufgefallen war. Alle Schwarzstirnwuürger zeigten ein herrlich ausgefaerbtes Brutkleid.

#### Neuntöter *Lanius collurio* (708)

Fast genau so haeufig wie die vorige Art ist der Neuntöter im Windhoeker Gebiet und weiter suedlich. Wir beobachteten ihn taeglich. Das Geschlechterverhaeltnis war ungefaehr ausgeglichen, vielleicht ueberwogen die Maennchen etwas in der Zahl. Einige sangen bereits, und an drei Stellen sahen wir verpaarte Voegel. Auf der Farm Frauenstein konnten wir am 20.3.75 drei Weibchen und ein Maennchen fangen, die alle fertig ausgemausert waren. Am 21.3. hatten wir das Glueck, hier ein Maennchen wiederzufangen, das genau an derselben Stelle von H. Stöck am 10.2.74 beringt wurde! Der Vogel trug den Ring Zoo Pretoria 2-67335. Ein zweiter Fall von Winterortstreue ist durch Beringung belegt. Ein von D. Ludwig am 19.12.70 in Windhoek, Bachstrasse 45, beringtes Weibchen (Zoo Pretoria 2-04351) wurde in genau demselben Baum am 6.2.72 kontrolliert (Ludwig 1972). Ein am 27.3.75 auf M'bela beobachtetes Maennchen hatte den Gefiederwechsel noch nicht ganz beendet, der Schwanz war stufenweise (Federn nach aussen hin kuerzer werdend) in der Mauser.

#### Literatur

- Becker, P. (1974): Beobachtungen an paläarktischen Zugvögeln in ihrem Winterquartier Südwestafrika. Wiss.Forschung in S.W.A., 12. Folge, Windhoek.
- Becker, P. (1975): Ein neuer Nachweis des Tüpfelsumpfhuhns (*Porzana porzana*) für Südwestafrika. Mitt.d.Ornithol.Arbeitsgr.d.S.W.A. Wiss.Ges., 11.Jahrg.,No.2/3.
- Ludwig, D. (1972): Ortstreue im Ruhegebiet. Mitt.d.Ornithol.Arbeitsgr. d.S.W.A. Wiss.Ges. No.1/2, p.10.